

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 66 (1959)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

behörden, und für die Auslandsvertreter der Firma Benninger gratulierte J. Kramer aus Holland. Im Namen der Arbeiterschaft sprach abschließend Heinrich Strickler. Er dankte für die Unterstützungsfreude der Maschinenfabrik Benninger AG. und rühmte das gute Einvernehmen zwischen Leitung und Arbeitnehmern.

Die Feier wurde umrahmt durch musikalische Beiträge der Harmoniemusik «Concordia» Uzwil, des Firmachores

Benninger und des Jodlerklubs Uzwil. Stark applaudiert wurde Frau Maria Vogt für den von ihr komponierten Jubiläumsmarsch.

Die Hundertjahrfeier der Maschinenfabrik Benninger AG. gehört der Vergangenheit an, und dieses tüchtige Unternehmen ist bereits zum zweiten Jahrhundert gestartet. Zu diesem Start wünschen die «Mitteilungen über Textilindustrie» viel Glück und Segen.

Literatur

Perkin Centenary London — *100 years of Synthetic Dyestuffs*. 136 Seiten mit 8 Bildtafeln und 3 Abb. im Text. Geb. 42s net. Pergamon Press Ltd. London 1958.

Ein prächtiges Jubiläumsbuch mit Beiträgen von fünf Autoren, die für Färber und Farbstoffchemiker von ganz besonderem Interesse sind, in denen aber wohl auch der Textiltechniker hin und wieder gerne etwas lesen wird.

Daß William Henry Perkin im Jahre 1856 den ersten künstlichen Farbstoff aus Teerprodukten entdeckt, aber etwas anderes gesucht hat, dürfte jedem Farbstoffchemiker bekannt sein. Angeregt durch seinen Lehrer, Prof. A. W. Hofmann am Royal College of Chemistry in London, einem ehemaligen Schüler von Justus Liebig (1803–1873), der im Jahre 1844 in seinen «Chemischen Briefen» den ahnungsvollen Satz festhielt: «Dies sind Erfahrungen genug, um die Hoffnung zu begründen, daß es uns gelingen wird, Chinin und Morphin, die Verbindungen, woraus das Eiweiß oder die Muskelfaser besteht, mit allen ihren Eigenschaften hervorzubringen», wollte er aus Anilin auf künstlichem Wege Chinin herstellen. Bei diesem Versuche, den er eines Abends in seinem eigenen, recht notdürftig eingerichteten Labor zu Hause machte, beobachtete er die Bildung eines löslichen violetten Farbstoffes. Dieser Versuch von 1856 war die Geburtsstunde der technischen Darstellung von künstlichen Farbstoffen aus Teerprodukten. Perkin war damals 18 Jahre alt und der jüngste Assistent von Prof. Hofmann. Er nannte den Farbstoff «Mauvein»; später wurde es häufig als «Violet de Perkin» bezeichnet.

Dieser Entdeckung Perkins wurde in der «Welt der Chemie» im Jahre 1956 ehrend gedacht. In England wurde Perkin in einer festlichen Jahrhundertfeier als der große Entdecker der synthetischen Farbstoffe gebührend gewürdigt.

Das Jubiläumsbuch «Hundert Jahre synthetischer Farbstoffe» wird mit der Reproduktion eines prächtigen farbigen Bildes des Erfinders und einem Vorwort von Sir Robert Robinson, Chairman of the Perkin Centenary Celebrations Committee, eingeleitet. Dann schildert Prof. John Read, F.R.S., in fesselnder Art das Leben und Werk von Perkin. Er führt den Leser zuerst in das einst recht bescheidene und doch so berühmte chemische Laboratorium der Universität von Gießen, wo Liebig, erst 21jährig, als Professor wirkte, und macht ihn mit A. W. Hofmann und seinen Studenten am Royal College of Chemistry in London in Wort und Bild bekannt. Man liest in dieser Lebensschilderung manch eigene Worte von Perkin. — Im folgenden Aufsatz beschreibt Clifford Paine die Entwicklung der Farbstoff-Industrie im Verlauf des Jahrhunderts. — Unter der Ueberschrift «The Tintorial Arts Today» befaßt sich John Gwynant Evans mit der praktischen Färberei von heute. Er leitet seine Ausführungen mit Perkins eigenen Worten über die Natur seines Farbstoffes und die verschiedenen textilen Rohstoffe ein. — In einem letzten Aufsatz schilderte sodann Sir Alexander Todd die Entwicklung der organischen Chemie seit Perkin's Erfindung und deren heutige wirtschaftliche Bedeutung.

Unter der Ueberschrift «Tribute to Perkin» enthält das Buch ferner noch die an der Jahrhundertfeier in London gehaltenen ehrenden Ansprachen und die Reden einiger Ehrengäste. Anerkennend sei schließlich auch der sehr gute Druck und der prächtige Einband mit seiner Goldprägung erwähnt.

R. H.

Handbuch für Textilingenieure und Textilpraktiker. — Fachteil 13, *Mikroskopie der Faserstoffe*. Von Prof. Dr.-Ing. P.-A. Koch. 6. Aufl. 104 Seiten mit 101 Abb. Geb. DM 7.50. — Fachteil 15 vom gleichen Verfasser *Textilchemische Prüfungen*, 6. Aufl. 146 Seiten. Geb. DM 10.—, Dr. Spohr-Verlag, Weststr. 66, Wuppertal-Elberfeld 1959.

Diese Handbücher im praktischen Format von 12×17 cm bezwecken, die Grundlagen zur Führung eines Textilbetriebes in knapper Form klar und übersichtlich darzustellen. Sie behandeln auf kleinem Raum die einzelnen Gebiete in vortrefflicher Art. Der Verfasser ist auch in der Schweiz bestens bekannt.

Im Fachbuch 13: *Mikroskopie der Faserstoffe*, erklärt Prof. Dr. Koch einleitend das Mikroskop und seine optische Einrichtung, die besonderen Beleuchtungsarten und die verschiedenen Reagenzien für die Faserstoffmikroskopie. Anschließend behandelt er die mikroskopische Technik, wobei alle Arbeiten von der Anfertigung von Präparaten über die verschiedenen Verfahren zur Herstellung von Querschnitten, Messen und Zeichnen mittels des Mikroskopes, bis zur mikrophotographischen Technik erklärt werden. Als spezielle Mikroskopie der Faserstoffe werden sodann alle natürlichen pflanzlichen und tierischen Fasern und sämtliche chemischen Faserstoffe sowie deren Eigenschaften beschrieben. Dieser Teil wird durch 80 vortreffliche Mikrophotos von Längsfasern und Querschnitten sehr wertvoll bereichert. Es sei ferner noch auf die tabellarische Uebersicht über die mikroskopischen Unterscheidungsmerkmale hingewiesen, die in Zweifelfällen stets gute Dienste leisten wird.

Fachbuch 15 gliedert sich in 7 Abschnitte, in denen der Verfasser jeden nur denkbaren Hinweis über *Textilchemische Prüfungen* gibt. Beginnend mit Angaben über die qualitative Unterscheidung und den chemischen Aufbau der Faserstoffe behandelt Prof. Koch im zweiten Abschnitt die quantitative Bestimmung der Faserkomponenten in Mischungen sehr eingehend. Er beschreibt alle Trennungsvorgänge bei Mischungen von natürlichen pflanzlichen und tierischen Fasern bis zu allen neuzeitlichen Mischungen von natürlichen Fasern mit den verschiedenen synthetischen Fasern. Das Handbuch gibt ferner wertvolle Aufschlüsse über die Bestimmung der verschiedenen Faserbegleitsubstanzen, über Schädigungen und über färbereichemische Prüfungen, die Bestimmung des pH-Wertes und die Bestimmung von Fremdstoffen auf den Fasern, Nachweis von Schlichte und Appreturmitteln, Erschwerungen usw. Ein Sachregister ergänzt das kleine Werk, das jedem Textilpraktiker gute Dienste leisten wird.

Die beiden Handbücher sollten in keiner Bibliothek eines Textilbetriebes fehlen.

R. H.